



RCDS
BAYREUTH

Freiheit. Fortschritt. Verantwortung.

Wahlprogramm des RCDS für die Hochschulwahl 2020

I. UNSERE VISION – FÜR FREIHEIT. FORTSCHRITT. VERANTWORTUNG.

Seit 1978 setzen wir uns an unserer Universität für eine Hochschulpolitik ein, die vor allem ein großes Ziel hat: Die Studienumgebung im weiteren Sinne für Studenten immer weiter verbessern. Die traditionellen studentischen Freiheiten sind uns dabei ein Herzensanliegen. Der wissenschaftliche Nachwuchs muss vor allem selbstbestimmt für sich Verantwortung tragen – und nicht bevormundet werden. Dafür werden wir uns auch weiterhin vehement einsetzen.

II. DEINE MOBILITÄT IST DEINE FREIHEIT.

1. PARKPLATZGEBÜHREN? NICHT MIT UNS!

Die Erhaltung der gebührenfreien Parkplätze an der Uni war in dieser Debatte von Anfang an ein zentrales Anliegen des RCDS. Wir waren immer eine starke Stimme gegen die Parkplatzgebühren im StuPa und haben uns im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit klar dagegen positioniert.

Wir wollen für euch weiterhin die Verfechter dieser Angelegenheit in allen universitären Gremien sein. Unserer Ansicht nach werden die Parkplatzgebühren nicht die Reduzierung des Autoverkehrs zur Folge haben, sondern lediglich eine unnötige, zusätzliche Belastung der Studenten, die ohnehin auf ihre Autos angewiesen sind. Weiterhin würde es die ohnehin schon vollen Busse dann gänzlich zum Überquellen bringen.

Die Mehrheit der Studenten, die mit dem Auto zur Uni fahren, wohnt weit weg oder gar außerhalb Bayreuths und kann sich auf das mangelhafte öffentliche Verkehrssystem nicht verlassen. Meist verfügen sie über ein sehr knappes, studentisches Budget und finanzieren sich nicht selten mit einem Nebenjob: Diese Studenten wären von einer solchen unverhältnismäßigen finanziellen Auflage am härtesten betroffen.

Zudem wäre es zu erwarten, dass die Parkplatzgebühren ihren geplanten Zweck auch in der Hinsicht verfehlen würden, dass viele Studenten einfach andere Parkplätze in der Uni-Nähe oder den Wohngebieten belegen würden, etwa am Kreuzsteinbad.

Nicht zu vergessen ist der zu schaffende Verwaltungsapparat, der kostenintensiv die Ausnahmegenehmigungen und auch die Einhaltung verantworten müsste,



RCDS
BAYREUTH

dabei aber schon selbst erhebliche Summen verschlingen würde. Es fehlt schlicht und ergreifend an einer Notwendigkeit.

2. BUSANBINDUNG

Manche Angelegenheiten sind zwar keine Hochschulpolitik im eigentlichen Sinne, sondern Kommunalpolitik, aber dennoch möchten wir uns auch dann dafür einsetzen und Kontakte nutzen, wenn es das Campusleben tangiert: Das öffentliche Verkehrssystem in Bayreuth lässt viel zu wünschen übrig, vor allem was die Busanbindung angeht. Mit der Taktung von zwei, drei Bussen pro Stunde an den wichtigsten Standorten, wie Uni-Mensa oder Hauptbahnhof, stellt der Busverkehr keine brauchbare Verkehrslösung dar. Dazu kommt noch das Problem, dass fast der ganze Busverkehr über die ZOH läuft und es an direkten und zuverlässigen Verbindungen zwischen der Uni und einigen Stadtvierteln fehlt.

Auch die Nachtbusse gibt es in Bayreuth nur begrenzt: gegen Mitternacht fährt auch an Wochenenden der letzte Bus ab. Dies entspricht mit Sicherheit nicht den Anforderungen vieler Studenten an die Universitätsstadt Bayreuth. Vor allem an Wochenenden will man länger im Stadtzentrum bleiben oder in einem der Bayreuther Nachtclubs feiern und berechtigterweise darf man danach einen sicheren Weg nach Hause mit einem Nachtbus erwarten. Es darf nämlich nicht vergessen werden, wie viele Studenten auch direkt am Campus wohnen.

Nicht zuletzt sollte eine Abstimmung der Busabfahrtszeiten mit den Zugverbindungen vorgenommen werden, damit jeder zügig und unkompliziert sein Endziel erreicht: dies ist besonders für die pendelnden Studenten wichtig.

Daher fordern wir eine Umstrukturierung und Erweiterung des Busverkehrs in Bayreuth, damit dieser den Bedürfnissen der Studenten endlich gerecht wird. Der Verkehr muss auf allen Ebenen mit der Uni mitwachsen.

Zudem muss jedem klar sein: um die Studenten zum freiwilligen Verzicht aufs Autofahren zu bewegen, bedarf es als allererstes einer kostengünstigeren, zuverlässigen und praktikablen Alternative. Das ist der nachhaltigste, freiheitlichste und auch ansonsten beste Weg, um eine Diskussion über Parkplatzgebühren etc. überflüssig zu machen.

3. RADWEGE

Wir wollen uns für eine Verbesserung des Radwegenetzes von der Innenstadt in Richtung Uni einsetzen und damit einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität leisten. Konkret fordern wir die bisher von Radfahrern und Fußgängern gemeinsam genutzten Wege um separate parallel verlaufene Radspuren auf den



RCDS
BAYREUTH

Hauptverkehrsachsen Nürnberger Str./Hohenzollernring und
Universitätsstraße/Wittelsbacher Ring zu ergänzen.

III. CAMPUS- UND STUDIUMSQUALITÄT

1. UMFASSENDE ZUGRIFF AUF ONLINE-DATENBANKEN VON DAHEIM

Die meisten bayerischen Universitäten bieten ihren Studenten den Zugang zu relevanten Online-Datenbanken als Heimzugriff an. Das ist nicht nur ein gängiger Standard der modernen digitalen Lehre, deren Bedeutung sich besonders während der Corona-Krise gezeigt hat, sondern erleichtert auch wesentlich das Arbeiten und Lernen sowie die Flexibilität von uns Studenten.

Vor allem diejenigen, die nicht vor Ort in Bayreuth wohnen oder ihr Studium parallel mit einem Job finanzieren, würden von dieser flexiblen Lösung profitieren, indem sie für den Zugang zu Datenbanken nicht zeitlich und räumlich an die Bibliotheksräume gebunden sind. Insbesondere werden so auch die Arbeitsplätze in der Bibliothek entlastet.

Leider sind zahlreiche wichtige Online-Datenbanken nur vor Ort in den Bibliotheken der Uni Bayreuth zugänglich. Außerdem fehlt es auch im Rahmen der bestehenden Lizenzen am erweiterten digitalen Angebot, das eine komplexe Recherche ermöglichen würde. Zu erwähnen sind hierbei die vollständigen E-Bibliotheken, Fachzeitschriften und Fachmodule.

Deshalb fordern wir die dauerhafte Anschaffung der entsprechenden Lizenzen, die einen dauerhaften und umfangreichen Fernzugang ermöglichen werden: für mehr Flexibilität, für Entlastung der Bibliotheken, für Unterstützung der auswärtigen und jobbenden Studenten, für weniger Pendeln und damit auch mehr Umweltfreundlichkeit!

2. DIGITALER STUDENTENAUSWEIS

Für uns Studenten ist das Smartphone im Alltag nicht mehr wegzudenken. Im Zuge der Digitalisierung lassen sich Konzerttickets, Mitgliedskarten, Bankkarten oder Fahrkarten problemlos auf dem Smartphone hinterlegen und somit nutzen.

Wir fordern, dass dies auch für den Studentenausweis möglich gemacht wird, sodass künftig bspw. Bücher mit dem Smartphone entleihbar sind, in der Mensa mit Hilfe eines QR-Codes auf der Karte bezahlt werden kann oder das Semesterticket auf dem Smartphone hinterlegt wird. Technisch ist das längst umsetzbar - lasst uns Vorreiter in Deutschland werden!



3. SPINDE

Die Situation der Spinde an unserer Uni ist teilweise nicht zufriedenstellend. Grundsätzliche Probleme sind, dass viele Spinde kaputt sind oder wegen Verschmutzung eine Nutzung unmöglich ist. Daher fordern wir eine schnellere Reparatur und Reinigung der Spinde sowie die Erhöhung der Anzahl.

4. MODERNISIERUNG DER ARBEITSPLÄTZE IN DER BIB

Die Arbeitsplätze in Uni-Bibliotheken sollten fortlaufend renoviert werden und vor allem mit Ladestationen für Handys & Tablets sowie Steckdosen ausgestattet werden. Insbesondere könnten Ladestationen auch in den Sitzecken aufgestellt werden.

Die an manchen Arbeitsplätzen bereits vorhandenen Trennwände stellen einen Mindeststandard an komfortablen Arbeits- und Lernbedingungen dar und tragen maßgeblich zu besserer Konzentration bei. Während der "Corona-Krise", aber auch insbesondere danach, sorgen sie zudem im Nebeneffekt für eine Anhebung des hygienischen Niveaus. Deshalb fordern wir ihre Erweiterung auf die Großzahl der Individualarbeitsplätze sowie auch eine generell höhere Anzahl der Arbeitsplätze in Uni-Bibliotheken, die angesichts der wachsenden Anzahl der Studenten derzeit nicht mehr ausreichend ist.

5. ONLINEWAHL

Wir möchten uns im StuPa dafür einsetzen, dass sich die Universität eine eigene Wahlordnung gibt, die eine Online-Wahl prinzipiell ermöglicht. Derzeit ist die rechtliche Grundlage für die Hochschulwahlen das Bayerische Hochschulgesetz, wodurch eine Online-Wahl nicht geregelt ist. Durch eine eigene Wahlordnung soll die Universität die nötige Flexibilität bekommen, um die Debatte um Online-Wahlen zu führen. Damit könnte nicht nur die bedenklich niedrige Wahlbeteiligung erheblich steigen, sondern auch der Aufwand minimiert werden, ohne dabei besondere Nachteile in Kauf nehmen zu müssen.

IV. GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

1. ERNÄHRUNG

In Anlehnung an den Ideenwettbewerb „Create your Campus 2019“ fordern wir konkret, dass das Essensangebot an der Uni Bayreuth transparent für den Studenten wird. Wir wollen wissen, wo es herkommt und was genau enthalten ist.



Getreu dem Motto: „*Mens sana in corpore sano*“ fordern wir größere Portionen in der Mensa. Eine Erweiterung des gesunden Angebots der Hauptmahlzeiten sowie mehr zuckerfreie Getränkealternativen gehören hier auch zu unseren Forderungen.

2. TRINKWASSERSPENDER

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass alle Gebäude, in denen ein Lehrbetrieb stattfindet, und der Mensakomplex mit kostenlosen Trinkwasserspendern ausgestattet werden. Das würde die Umwelt und Studenten erheblich entlasten. Darüber hinaus fordern wir, dass in der Mensa Trinkgläser zur Verfügung gestellt werden, damit jeder die Möglichkeit hat, zu seinem Mittagessen unkompliziert etwas trinken zu können.

3. ÖFFNUNGSZEITEN FRISCHRAUM

Wer kennt es nicht? Unter der Woche bis genau 20:00 Veranstaltung und vorher keine Zeit zum Abendessen gehabt. Wir schon!

Wir fordern deshalb eine Verlängerung der Öffnungszeiten unter der Woche bis 21:00 Uhr, damit nach der letzten Veranstaltung um 20 Uhr noch die Essensausgabe zumindest eine halbe Stunde geöffnet ist.

Studieren heißt auch möglicherweise das Wochenende an der Uni zu verbringen. Am Ende der Woche sich abends nach getaner Arbeit noch an den Herd zu stellen ist dann nicht leicht. Deshalb fordern wir die Verlängerung der Öffnungszeit des Frischraums bis zumindest 18 Uhr.

Wir sind uns bewusst, dass beides eine Frage der Wirtschaftlichkeit ist, sodass zumindest eine Testphase nach der Corona-Zeit vorgenommen werden sollte, um das tatsächliche Interesse zu erkunden.

4. HYGIENEMAßNAHMEN

In Zeiten von Corona wurden wir alle stark sensibilisiert für die Übertragbarkeit von Krankheiten. Handhygiene ist einer der wichtigsten Bestandteile, um Krankheitsübertragungen entgegenzuwirken. Deshalb fordern wir, dass auch über die Zeiten von Corona hinaus eine ausreichende Anzahl an Desinfektionsmittelspendern in der Mensa, dem Frischraum, der Cafeteria sowie den Eingangsbereichen der Gebäude zur Verfügung gestellt wird.

In den vergangenen Wochen und Monaten wurden wir alle immer wieder mit der Notwendigkeit konfrontiert, die Möglichkeiten der Ansteckung mit dem Corona-



RCDS
BAYREUTH

Virus zu minimieren, was eine große Sensibilisierung gerade im Bereich der Handhygiene zur Folge hatte. Unsere Forderung nach mehr Türen mit automatischer Öffnung halten wir daher nicht nur für zeitgemäß, modern und richtig, sondern auch für eigentlich überfällig. Die Modernisierung der Türen auf den stark frequentierten Bereichen des Campus, die teilweise jeden Tag von sehr vielen Menschen berührt werden, erachten wir als eine notwendige Reaktion auf das Bedürfnis der großen Mehrheit nach besseren Hygienemaßnahmen und zudem gerade im Bereich der Hauptmensa als lange überfällige Anpassung an das große Menschenaufkommen in diesem Bereich vor dem Essen – denn wer wäscht sich schon die Hände vor dem Essen, wie man es vielleicht zu Hause macht?

5. AUSSTATTUNG UNI-SPORTSTÄTTE

Das Fitnessstudio unserer Uni ist stark in die Jahre gekommen und für die Anzahl an Studenten einfach viel zu klein. Der RCDS fordert deshalb eine Modernisierung und Erweiterung des Fitnessstudios.

Die Ausstattung im Fitnessstudio der Universität Bayreuth stammt teilweise noch aus den Achtzigern - das merkt man auch. Beste Beispiele dafür sind das Gerät zum Bankdrücken oder die Freifallmatten. Beide Geräte zum Bankdrücken sind nicht (mehr) höhenverstellbar und haben Hanteln, die nicht mehr dem Standard entsprechen. Viele der Hantelscheiben haben sogar unterschiedliche Gewichte. Bei den Freifall-Matten fürs Gewichtheben ist es noch schlimmer. Diese sind nämlich gar nicht mehr funktionsfähig und federn fallende Gewichte nicht mehr ab. Deshalb fordern wir neue und funktionsfähige Geräte.

Während der Hauptzeit ist das Fitnessstudio zudem häufig überlastet und Trainierende müssen häufig bis zu zehn Minuten warten, bis entsprechende Geräte frei werden. Ein Ausbau wäre daher die einzig richtige Lösung - fit und gesund studiert es sich einfach viel besser!

DESWEGEN:

WIR FÜR DICH.

FÜR FREIHEIT, FORTSCHRITT UND VERANTWORTUNG.

DEINE STIMMEN FÜR UNS.